

# Herzkrank: Laurins schweres Schicksal

NACH FÜNF HERZOPERATIONEN IST LAURIN GIACOMOZZI AUS KURTATSCH SCHWERSTBEHINDERT. SEIN SCHICKSAL HAT SEINE ELTERN VERANLASST, DEN VEREIN „KINDERHERZ – VEREIN FÜR HERZKRANKE KINDER“ MITZUGRÜNDEN.

Renate Mayr

Nach allem, was Laurin mitgemacht hat, müsste man ihm eigentlich den Namen „König Laurin“ geben. Der dreizehnjährige Bub ist ein fröhliches Kind, auch wenn das Schicksal es nicht immer gut mit ihm gemeint hat. Am 6. Dezember 2004 ist Laurin in der Marienkllinik zur Welt gekommen. „Ein strammer Bub, wir waren überglücklich“, erinnert sich seine Mutter Barbara Anrather aus Kurtatsch an den großen Freudentag zurück. Zwei Tage später verstand sie die Welt nicht mehr. Laurin läuft blau an und wird in die Intensivstation des Bozner Krankenhauses überwiesen. Nach einer genauen Untersuchung entdecken die Ärzte große Herzfehler, unter anderem an der Aorta-Klappe und am Aortabogen.

## ANGST UND ENTFREMDUNG

Am 8. Dezember kommt Laurin in eine italienische Spezialklinik. Am 15. Dezember erfolgte die erste Herzoperation, am 22. Dezember die zweite am offenen Herzen. „Es war für uns die schlimmste Zeit, die Ärzte haben gesagt, dass Laurin zu 20 Prozent nicht überlebt“, erinnert sich Barbara Anrather an die ersten Tage im „Schockzustand“ zurück. Hinzu kam die Entfremdung: „Wir durften unser Kind auf der Intensivstation nur zwischen 22 und 23 Uhr sehen.“

”

DIE ANGST, DAS EIGENE KIND ZU VERLIEREN, BEGLEITET UNS STÄNDIG.

“

In der Nähe des Krankenhauses mietet sich die Familie Giacomozzi eine Wohnung, in der abwechselnd auch Barbara Anrathers Ehemann Stefan Giacomozzi und die dreieinhalbjährige Tochter Jasmin wohnen, um Laurin nahe zu stehen, jeder Tag ein Hoffen und Bangen. Lau-



rin bekommt einen Herzschrittmacher, kann nach Hause gehen und entwickelt sich bis zum Alter von drei Monaten gut. Dann erneut ein Rückschlag: Laurin isst nicht mehr, verliert an Gewicht, das Herz versorgt seine Organe nicht mehr richtig.

## SCHWERSTBEHINDERT NACH FÜNF HERZOPERATIONEN

Wieder erfolgt ein Eingriff am Herzen. Laurin erholt sich erneut bis Weihnachten, er spielt wie andere Kinder auch, sagt „Mama und Papa“. Dann isst der Junge kaum mehr, kommt bei jeder Anstrengung ins Schwitzen. Erneut geht es in die Spezialklinik, wo die Ärzte eine massive

~ Laurin ist stets im Mittelpunkt und genießt seine Erstkommunionfeier

Foto: B. Anrather

Rechtsherzvergrößerung feststellen. Laurin wird zum fünften Mal einer Herzoperation unterzogen. „Die Operation ist gut verlaufen“, sagen die Ärzte der Mutter am Telefon. Tage darauf der Abgrund: Laurin hat einen unerwarteten Herzstillstand mit schweren neurologischen Folgen. „Laurin kann nicht mehr sehen, nicht mehr hören, sich nicht mehr bewegen, schlimmer kann es nicht sein, er wird sterben“, heißt es im Krankenhaus.

Mit gerade mal 15 Monaten wird Laurin von Primar Hubert Messner zum Sterben

in ein eigenes Zimmer der Pädiatrie im Bozner Krankenhaus aufgenommen. Nach zwei Monaten macht Laurin auf den Armen der Mutter den letzten Atemzug, um kurz darauf wieder ins Leben zurückzukehren. „In der Kapelle im Krankenhaus haben die engsten Angehörigen bereits den Rosenkranz gebetet“, erzählt Barbara

”

**DIESE ERFAHRUNG KANN  
MAN MIT KEINEM PSYCHO-  
THERAPEUTEN KOMPLETT  
AUFARBEITEN.**

“

Anrather mit Tränen in den Augen. Das Kind kommt nach Hause. Von da an übernimmt der Kinderarzt Alfons Haller die medizinische Grundbetreuung von Laurin und der Hauspflegedienst unterstützt bei Bedarf die Eltern. Es ist ein Tropfen auf dem heißen Stein, denn als schwerkrankes Kind braucht Laurin eine 24-Stunden-Rundumbetreuung.

„Man kann ihn nie alleine lassen, und wenn er wach ist, will er beschäftigt werden“, erzählt Anrather. Für ihren Sohn hat die Mutter eine gute Stelle im Personalmanagement eines Unterlandler Industriebetriebs aufgegeben. Laurin kann mittlerweile wieder sehen und hören, aber nicht die Beine und Arme bewegen. Er ist an den Rollstuhl gefesselt.

Kraft und Hilfe hat Barbara Anrather von den engsten Angehörigen und insbesondere ihrer Mutter bekommen. Es gab aber auch viele Momente, wo ihre Kraft am Ende war. „Nicht wissen, wie es ausgeht, jeden Tag in Trauer verfallen, jeden Tag mit dem Schicksal hadern. Irgendwann habe ich mir gedacht, so kann es nicht weitergehen, die Familie braucht mich.“

### GRÜNDUNG DES VEREINS KINDERHERZ

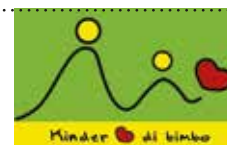
Aus der Zeitung erfährt Barbara Anrather 2006, dass - auf Initiative einer betroffenen Familie - Ärzte Eltern von herzkranken Kindern zu einem Treffen in Bozen einladen. „Schon bei diesem ersten Treffen entstand die Idee, einen Verein zu gründen“, erinnert sich die Kurtatscherin zurück. „Wir haben gleich gesehen, dass es sehr viel mehr braucht, als die medizinische Betreuung: den Erfahrungsaustausch unter Eltern, die psychologische Begleitung, Ausflüge, damit auch herzkranken Kinder und ihre Eltern ein bisschen Normalität im schweren Alltag erleben, eine Herzsportgruppe für Kinder oder auch nur das Geld für das Zugticket nach Padua, denn nicht jeder kann auch den großen finanziellen Aufwand tragen, den die Betreuung eines schwerkranken Kindes mit sich bringt.“ Barbara Anrather ist noch heute im Vorstand des Vereins „Kinderherz – Verein für herzkranken Kinder Südtirol“ tätig, hat sich mit anderen zur Beraterin ausbilden lassen, steht betroffenen Eltern mit Rat und Tat zur Seite, auch in den schwersten Momenten, wenn ein Kind stirbt, und ist stolz darauf, dass der Verein ein internationales Netzwerk aufgebaut hat. Daneben stellen sie und ihre Familie sich tagtäglich mit unermesslicher Kraft und Größe ihrem Schicksal: Mit nur 13 Jahren ist Laurin einer der 60 chronisch schwerkranken Kinder in Südtirol, die im Palliativ Care des Bozner Krankenhauses angemeldet sind. Wie lange er leben kann, steht in den Sternen. Trotzdem kämpft seine Familie Tag für Tag darum, dass es ihm gut geht, und mit ihr der Verein „Kinderherz“ für herzkranken Kinder in Südtirol. ■



~ Als die Welt noch (fast) in Ordnung war: Laurin spielend als Baby  
Foto: B. Anrather

### **i Spenden – Kleine Herzen danken!**

[www.kinderherz.it](http://www.kinderherz.it)



#### **Raiffeisen Landesbank – Bozen**

IBAN: IT10 G03493 11600 0003000 35572

SWIFT-BIC: RZSBIT2B

#### **Südtiroler Sparkasse – Bozen, Waltherplatz**

IBAN: IT51 U060 4511 6010 0000 0468 000

SWIFT: CRBZIT2B001

WASSERLEITUNGEN - GASLEITUNGEN - INDUSTRIELEITUNGEN - DRUCKLEITUNGEN



**Hubert Volgger**  
27 Jahre, aus Pfunders

„Als Mitglied des Montageteams bin ich in ganz Italien im Einsatz. Die Arbeit ist abwechslungsreich und vielseitig. Wir sind ein tolles Team, wir können gut miteinander, jeder packt mit an, wir können uns aufeinander verlassen.“

**MÖCHTEST AUCH DU ALS MONTEUR  
FÜR UNS TÄTIG SEIN?  
Dann melde dich bei uns!**

Wir sind italienweit führend in der grabungsfreien Rohrsanierung und -erneuerung. Wir wachsen seit Jahren und suchen laufend Monteure. Dazu bieten wir sichere Arbeitsplätze, ein kollegiales Betriebsklima, gute Einschulung sowie attraktive Rahmenbedingungen.

**ROTECH**  
Rohrsanierung & -erneuerung

**Rotech GmbH** . Mauls 91/a . 39040 Freienfeld  
[info@rotech.bz.it](mailto:info@rotech.bz.it) . Tel. 0472 970 650